

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

**Schenken
ist der Sinn
des Tages!**

Auch am
Goldenen
Sonntag
zu uns!



**Kaufhaus
Pöchhacker**

Waldhofen a. d. Ybbs

Das Recht muß geschützt werden!

Haftbefehl muß begründet sein — Anstand und Gelassenheit bei der Vernehmung — Freie Verantwortung
Der Zeuge Helfer des Gerichtes

In den letzten Jahren ist es leider öfter vorgekommen, daß verschiedene Verstöße gegen die Strafprozeßordnung erfolgten und Staatsbürger geschädigt wurden. Das Justizministerium hat nun einen Erlaß an die Oberstaatsanwaltschaften gerichtet, damit diese Verstöße in Zukunft vermieden werden. Das Justizministerium weist hierbei auf Bestimmungen der Strafprozeßordnung hin, die häufig unrichtig angewendet werden. Außer in den obligatorischen Fällen darf die Untersuchungshaft nur dann verhängt und aufrechterhalten werden, wenn ein für diese Haft ausreichender Grund vorliegt. Die bloße Behauptung, dieser oder jener Haftgrund liege vor, ist nach Ansicht des Justizministeriums keine gesetzmäßige Begründung eines Haftbefehles oder eines Beschlusses über die Verhängung der Untersuchungshaft. Vielmehr muß für jeden Haftgrund gesondert angegeben werden, welcher tatsächlichen Umstände wegen er gegeben ist. In dem Erlaß des Justizministeriums heißt es weiter: Der Verdächtige (Beschuldigte, Angeklagte) ist mit Anstand und Gelassenheit zu vernehmen. Er muß sich frei und zusammenhängend verantworten können. Es ist weder zulässig, noch der Wahrheitsfindung förderlich, ihn anzufahren oder mehrmals mit Fragen oder Vorhalten aus den Akten in seiner Verantwortung zu unterbrechen. In der Hauptverhandlung hat der Vorsitzende dafür zu sorgen, daß der Angeklagte nicht von anderen Personen, etwa Zeugen, in unsachlicher Weise angegriffen werde. Bei der Vernehmung des Zeugen ist stets zu bedenken, daß die Erfüllung der Zeugenpflicht meist ein nicht unbeträchtliches Opfer und daß der Zeuge ein Helfer des Gerichtes bei der Wahrheitsfindung ist. Eine Kritik am außergerichtlichen Verhalten des Zeugen steht dem Gericht nicht zu und ist daher unbedingt zu unterlassen. In bezug auf die Voruntersuchung heißt es in dem Erlaß, daß es nicht Ziel der Voruntersuchung ist, die Strafsache urteilsreif zu machen, so daß die Hauptverhandlung zu einer bloßen Wiederholung der Voruntersuchung würde. Die Voruntersuchung hat eine andere Aufgabe: in ihr soll die gegen eine bestimmte

Person erhobene Anschuldigung einer vorläufigen Prüfung unterzogen und der Sachverhalt nur so weit geklärt werden, daß entschieden werden kann, ob der Verdächtige in den Anklagestand versetzt oder aber das Verfahren gegen ihn eingestellt werden soll und welche Beweise in der Hauptverhandlung aufzu-

nehmen sind. Das Wesen des Vorverfahrens und der Hauptverhandlung wird verkannt, wenn ein Schöffensrat oder ein Einzelrichter den Akt an den Untersuchungsrichter zurückleitet, bloß weil Schuld oder Nichtschuld nicht schon im Vorverfahren zweifelsfrei festgestellt wurden.

Zwei-Milliarden-Jahr im Fremdenverkehr

Deviseneingänge um 34 Prozent erhöht — Zwei Millionen Ausländer in Österreich
Rekordbilanz auch nach internationalem Maßstab

Zwei Milliarden Schilling überschritt der Gegenwert der Deviseneingänge in dem Ende Oktober abgelaufenen Fremdenverkehrsjahe. Mehr als zwei Milliarden Schilling werden auch im laufenden Kalenderjahr aus den Devisenumsätzen im Fremdenverkehr eingehen.

Im Fremdenverkehrsjahr 1953/54 erhöhten sich die Deviseneingänge im Durchschnitt um 34 Prozent, im einzelnen die Eingänge an D-Mark um 65 Prozent, an Pfund um 40 Prozent, an Schweizer Franken um 27 Prozent und an Dollar um 20 Prozent. Annähernd gleichgeblieben sind die Ausgaben der Gäste aus den nordischen Staaten, während die Holländer und zum Teil auch die Belgier weniger stark als im Vorjahr zu der günstigen Bilanz beitrugen.

Auch die Ziffern über die Ausländermeldungen und Ausländernachtungen stellen Rekorde dar. Fast 1,9 Millionen Gäste aus dem Ausland wurden allein in den ersten neun Monaten 1954 gezählt, gegenüber knapp 1,6 Millionen im Vorjahr. Bis Jahresende werden also mehr als zwei Millionen Ausländer Österreich besucht haben. Beträchtlich steigern konnten vor allem die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich und Kärnten die Zahl ihrer Auslandsgäste. Das Burgenland meldet um 73 Prozent mehr Ausländernachtungen, Niederösterreich um 64 Prozent, Kärnten um 51 Prozent, Wien um 27 Prozent, Salzburg und Tirol sowie Oberösterreich um 26 Prozent, während in Vorarlberg die Nächtigungsziffer nur geringfügig stieg. Zum ersten-

mal konnte bei den Nächtigungen auch Kärnten die Millionengrenze überschreiten, die bisher nur von Tirol und Salzburg erreicht wurde. Die Zahl der Nächtigungen im ganzen Bundesgebiet seit Jahresbeginn hat die Zehn-Millionengrenze bereits erreicht.

Die beträchtliche Steigerung des Ausländerfremdenverkehrs in Österreich hat auch heuer in einer europäischen Statistik ihren Niederschlag gefunden, obwohl sich diese Ermittlung erst auf das Jahr 1953 bezieht. In diesem Jahr wurde für ganz Europa eine Zunahme von 10 Prozent ermittelt, während für Österreich eine Steigerung um 90 Prozent errechnet wurde. Auch die Zahl der Gäste aus den USA, stieg in Österreich um 46 Prozent, während vergleichsweise die Ziffer für die Schweiz nur mit 7 Prozent, für Frankreich mit 17 Prozent und für Italien mit 26 Prozent ermittelt wurde.

Bundeskanzler Ing. Raab auf der Heimreise

Bundeskanzler Ing. Raab, der mit seiner Begleitung an Bord der „America“ der United States Line die Rückreise nach Europa angetreten hat, erklärte vor Abfahrt des Schiffes, er teile den Optimismus Eisenhoffers bei Beurteilung der gegenwärtigen Weltlage. Er glaube an keinen Krieg, denn er sehe keinen Grund, warum die Russen an einem solchen interessiert sein könnten. In Begleitung des Bundeskanzlers befindet sich auch der amerikanische Botschafter in Österreich, Thompson. Vor Verlassen des amerikanischen Bodens sandte der Bundeskanzler Danktelegramme an Präsident Eisenhower, den kanadischen Ministerpräsidenten St. Laurent und den Gouverneur von Kanada Massey.

Stromversorgung im Winter gesichert

Die Energieversorgung im Verbundnetz kann nach Mitteilung der Verbundgesellschaft für den bevorstehenden Winter in Anbetracht der großen Reserven an Betriebsmitteln als weitgehend gesichert angesehen werden. Diese Reserven dürften auch bei einem relativ strengen Winter ausreichen, um den Bedarf bis zum Beginn der Schneeschmelze im März zu decken. Nur durch den Ausfall größerer Generatoren oder Störungen in den Fortleitungsanlagen könnte die Versorgung vorübergehend knapp werden.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Ein Föhnsturm, der über Innsbruck raste und eine Spitzengeschwindigkeit von über 100 Stundenkilometern erreichte, warf zwischen Loretto und Thaur einen Zug der Lokalbahn Innsbruck—Solbad Hall um. Die Garnitur, die aus einem rund 19 Tonnen schweren Triebwagen und zwei Anhängern bestand, hätte im Sturz beinahe einen Personenzug zerquetscht, den ein Ausländer lenkte. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Im Bereich des Kamptalkraftwerkes Krumau der NEWAG ereignete sich ein **schwerer Erdsturz**, der das Hauptrohr der Wasserzuleitung so stark beschädigte, daß das Kraftwerk die Stromproduktion unterbrechen mußte. Das Kraftwerk wird erst in einigen Monaten wieder arbeiten können.

In der Ortschaft Plank am Kamp endete ein **ehelicher Zwist** mit einem **furchtbaren Verbrechen**. Der 27jährige Landwirt Josef Schödl erwürgte während eines Streites seine 24jährige Ehefrau Marie, die sich im achten Schwangerschaftsmonat befand. Die jungen Leute

hatten erst im Mai geheiratet, aber schon im September kehrte die Frau zu ihren Eltern in die benachbarte Ortschaft Maiersch zurück. Sie leitete ein Scheidungsverfahren ein, kam aber dieser Tage nach Plank, um nach ihren Möbeln zu sehen.

1,3 Millionen Hektoliter Wein wurden nach den vorläufigen Erhebungen heuer in ganz Österreich geerntet. Der größte Weinproduzent ist Niederösterreich, wo 831.976 Hektoliter, demnach 65 Prozent, geerntet wurden. Die Qualität des Heurigen ist besser als man annahm. Er zeichnet sich wohl nicht durch Spitzenqualitäten aus, ist aber gesund und berechtigt daher zu guten Hoffnungen. Die sogenannte Restsüße wird ihm fehlen, dafür aber wird er dem Weintrinker die Gewißheit geben, unbesorgt auch etwas mehr zu sich nehmen zu können, ohne unangenehme Folgen befürchten zu müssen.

In Wien verübte die 53jährige Hilfsarbeiterin Anna P. **auf grauenhafte Weise Selbstmord**. Sie schnitt sich — vermutlich in einem Anfall plötzlicher Sinnungsverwirrung — in der Wohnung ihrer Schwester mit einem Küchenmesser die Hals- und Pulsadern auf, verband dann die Wunden notdürftig mit Tüchern und eilte zu dem fast einen Kilometer entfernten Storchenteg, von dem sie sich in den Wienfluß stürzte. Sie konnte nur mehr tot geborgen werden.

Beim Stollenbau für das Innkraftwerk bei Imsterau erfolgten in den letzten Tagen elf Kilometer tief im Berg zwei Felseinstürze, durch die 17 Arbeiter in höchste Lebensgefahr gerieten. Am 2. ds. wurden von den Gesteinsmassen sieben Arbeiter eingeschlossen, die erst nach zwölfstündiger Arbeit geborgen werden konnten. Durch einen zweiten Einsturz am darauffolgenden Tag waren zehn Arbeiter 16 Stunden hindurch abgeschnitten.

Eine **Steinbockgruppe**, die sich bisher abwechselnd im bayrischen und im österreichischen Grenzgebiet aufgehalten hat, ist nunmehr endgültig in das Hagengebirge im Salzburger Land abgewandert. Der lebhaft Touristenverkehr im Berchtesgadner Land hat sie von dort vertrieben. Nach einer Schätzung der Berchtesgadner Forstbehörden ist das Steinbockrudel durch die Gamsräude in

Niederösterreich für den Winter gerüstet

Große Wintersportveranstaltung in Waldhofen a. d. Ybbs

Die Vorbereitungen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Niederösterreich zuständigen Stellen für die kommende Wintersaison sind nunmehr beendet. Das Bundesland, das vor allem für die Bewohner der Bundeshauptstadt als Wintersportgebiet in erster Linie in Frage kommt, kann heuer darauf verweisen, daß es noch wesentlich mehr Attraktionen aufweisen kann als in den vergangenen Jahren. So ist zu den bereits bestehenden fünf Sesselliften in Mönchkirchen auf die Mönchkirchner Schwaig, am Semmering auf den Hirschenkogel, in Türritz auf das Eibl und in Puchberg am Schneeberg auf den Himberg noch die zweite Trasse des Sesselliftes in Mitterbach auf die Gemeindealpe gekommen, die bis zum Terzerhaus knapp unter dem Gipfel der Gemeindealpe führt, einem der beliebtesten Skiberge im niederösterreichisch-steirischen Grenzgebiet. Skischleppanlagen, sogenannte Skikuln, werden wie im Vorjahr in Annaberg, Lackenhof, Waldhofen a. d. Ybbs, St. Corona am Wechsel, Semmering und auf dem Jauerling aufgestellt. Mit einer neuen Skischleppanlage bei Groß-Pertholz im oberen Waldviertel wurde ein völlig neues Wintersportgebiet erschlossen. Das sogenannte Hochland an der Lainsitz ist ein ideales Skigelände mit leichten Abfahrten und herrlichen Skiwanderungen.

Im Laufe des Winters werden in Niederösterreich nicht weniger als 41 Skiveranstaltungen stattfinden, und zwar schon zu Weihnachten ein Skispringen am Semmering, ein Abfahrtslauf in Gresten, ein Skispringen in Puchberg am Schneeberg, wo am 8. Jänner auch ein Motorradskijöring abgehalten wird, und vom 14. bis 16. Jänner die Landes-Ski-

meisterschaften von Niederösterreich des ÖSV in Waldhofen a. d. Y. Der traditionelle Hirschenlauf auf dem Semmering, das Muckenkogelrennen in Lilienfeld sind für den 16. Jänner 1955 festgesetzt. Ein besonderer Anziehungspunkt für Gäste aus ganz Österreich und darüber hinaus wird der Semmering am Höhepunkt der Wintersaison sein, da dort vom 30. Jänner bis 6. Februar die Österreichischen Skimeisterschaften stattfinden.

Ein Irrsinniger auf der Spitze des Stephansturmes

Am Dienstag den 14. ds. nachmittags kletterte ein Mann vom Gerüst des Stephansturmes aus an der Außenwand bis in unmittelbare Nähe der Turmspitze unter dem Stephanskreuz. Etwa 20 Feuerwehrleute wurden aufgeboten, um ihn herunterzuholen, aber er rief ihnen zu, daß er, sobald sie noch ein Stück näher kommen sollten, hinunterspringen würde. Ein mutiger Priester, Domvikar Franz Gruber, wagte den gefährlichen Weg zu dem Turmkletterer. Nach langem Parlamentieren erklärte sich der Kletterer zum Abstieg bereit, falls man ihm 3000 Schilling bringe. Der Priester unternahm neuerlich die Besteigung des Turmes, doch erklärte der Unbekannte nun plötzlich, er verzichte auf das Geld und wolle bis Mittwoch früh auf der Turmspitze ausharren. Der Unbekannte, der vom Beruf Bäcker sein soll, sang und rief immer wieder: „Jedermann!“ „Jedermann!“ vom Turm. Er sagte, er sei Soldat und später Fremdenlegionär gewesen und habe auch in Indonesien gekämpft. Der Irrsinnige gab schließlich nach 5½ Stunden seinen Starrsinn auf und wurde zur Türmerstube abgeseilt, dort erwarteten ihn Feuerwehr, Polizei und Psychiater. Der erschöpfte und durchfrorene Mann erklärte sich nun auch bereit, seinen Namen anzugeben. Er sei der 24jährige Bäckergehilfe Johann Hofbauer, sagte er, widerrief dies jedoch in der Klinik Hoff. Eine unübersehbare Menschenmenge verfolgte mit atemloser Spannung die Bemühungen der Retter, ein riesiges Polizeiaufgebot mußte den Verkehr auf dem Stephansplatz umlenken und die Schaulustigen immer wieder zurückdrängen.

Arbeit für die Allgemeinheit

Aus dem Waidhofner Rathaus

Käufe, Pachtverträge, Bauhilfen und anderes

Wir bringen aus der letzten Gemeinderatsitzung vom 26. November, über die wir schon kurz berichteten, einige Auszüge.

Nachrufe des Bürgermeisters

Der Bürgermeister hält dem verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, Obermedizinalrat Primarius Dr. Josef Altneder, den städt. Arbeitern Christian Grasberger und Freudenschuß, dem ehem. Gemeindeangestellten Hermann Strauß und der Gattin des Stadtrates Rudolf Hauer ehrende Nachrufe.

Ein Unterstützungsfonds für Feuerwehrmänner

Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat wolle beschließen, daß für in Not geratene Mitglieder der Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs, die dieser Institution 25 Jahre angehören und denen das Bürgerrecht verliehen wurde, durch die Stadtgemeinde ein Unterstützungsfonds geschaffen wird. Als Gründungsbeitrag beantragt der Bürgermeister die Festlegung eines Betrages von 10.000 S im Jahresvoranschlag 1955. Dem zuständigen Ausschuß zugewiesen.

Eigentumswohnungen in der Bertastraße

Zwecks Errichtung von Eigentumswohnungen für acht Arbeiter der Agrarbezirksbehörde soll eine Bauparzelle in der verlängerten Bertastraße um den wesentlich ermäßigten Kaufpreis von 50 Groschen pro Quadratmeter nach einem Antrag des Bürgermeisters zugewiesen werden. Der zuständige Ausschuß wird darüber beraten.

Neue Straßenbenennung

Die Sackgasse ab Plenkerstraße in Richtung Gärtnerei Gradwohl wird Friedrich-Ludwig-Jahn-Gasse benannt, da die bisherige Jahn-Gasse wegen des Schulerweiterungsbaues aufgelassen wird. Neubenannt werden der Weg auf den Buchenberg (beim Neubau Campus) in Vogelsangweg, die Straße von der Plenker-Straße zur Ybbsitzerstraße nach der Eder-Straße stadtauswärts Ludwig-Halauska-Straße nach dem Maler Halauska, einem gebürtigen Waidhofner und sehr erfolgreichen Künstler der Nachbiermeierzeit; die Straße entlang der Ybbstalbahn ab der Kapelle Großes Kreuz Dr.-Josef-Wagner-Straße nach dem Heimatdichter Dr. Wagner, der u. a. das Epos „Eisen und Stahl“ schrieb; der Weg ab Höhenstraße, bei der Eiche bergwärts einbiegend zur Höhenstraße. Adam-Zeitlinger-Gasse nach dem Sensengewerken und verdienstvollen langjährigen Vizebürgermeister Adam Zeitlinger; den Weg ab Höhenstraße bei der Eiche bergwärts Moritz-von-Schwind-Gasse nach dem Wiener Maler der Romantik Schwind, der in Waidhofen Motive für seine Kunst fand, den Weg ab Hinterberggasse in Richtung Pulverturm Türkenweg zur Erinnerung an die historische Türkenzeit und den Weg von der Hugo-Wolf-Straße nach der Bahnübersetzung zum Hause König Am Kienholz.

setzung des „Adolfinum“ in Seitenstetten für die Priesterstudenten. Die Sammlung fand am 5. ds. bei den Gottesdiensten an der Kirchentür statt. Das Ergebnis: 1067 Schilling. Zell hat damit die Erwartungen voll erfüllt.

Ein weihnachtlicher Modetrumpf ist der elegante Perlonstrumpf aus dem Kaufhaus Schönhacker, Waidhofen a. d. Ybbs. 3707

Katholische Frauenbewegung. Am Feiertag, 8. ds., kamen etwa 60 Frauen auf Einladung des Pfarrherrn im Gasthaus Steininger zusammen, wobei ihnen der Seelsorger in markanter Ausführung die Stellung der Frau und Mutter in der heutigen Zeit vor Augen führte. Er betonte mit besonderem Nachdruck, daß seit vielen Jahren in stiller Arbeit schon viel von den Frauen geleistet wurde. Caritasarbeiten, Kirchenputzen, Presseapostolat und Nachbarhilfe sind keine leeren Worte in Zell. Besondere Arbeit ist durch die Zeitschrift „Die Mutter“ geleistet worden, die mit 120 Abnehmern wohl viel Gutes wirkt. Alsdann berichtete Frau Josefa Forster in einem begeisterten Referat von ihren Eindrücken von der Diözesanfrauentagung in St. Pölten, an welcher sie teilgenommen hatte. Die Zusammenkunft schloß mit der Ernennung von Frau Forster zur Leiterin und Frau Aloisia Wiesbauer zur Stellvertreterin und Kassierin unserer Pfarrgruppe der katholischen Frauenbewegung.

Auch die Zeller haben einen Lichterbaum. Die Zeller wollen das traute Weihnachtsfest heuer besonders festlich gestalten. Ein mächtiger Lichterbaum auf der Rasenstufe neben dem Pfarrhof wird seinen Schimmer über den Kirchplatz hinstrahlen und den Besuchern der Christmette, die über die Brücke kommen, einen zauberhaften Anblick bieten. Schon ist der Baum aufgerichtet und wir freuen uns schon auf das prächtige Bild,

Kaufvertrag Stadtgemeinde—NEWAG., erstes Wohnhaus. Kaufvertrag Stadtgemeinde—Franz und Elfriede Stockner, Ausmaß 1089 Quadratmeter, Preis S 8.—, d. s. S 8712.—. Kaufvertrag Stadtgemeinde—Stefan und Hermine Deiretsbacher, Ausmaß 1037 Quadratmeter, Preis S 15.—, d. s. S 15.555.—. Kaufvertrag Stadtgemeinde—Maria Oberhuber, 1455 Quadratmeter, Preis S 8.—, d. s. S 11.640.—. Verkaufsgenehmigungen werden bewilligt: Johann Langsenlehner, Ausmaß 2761 Quadratmeter; Maria Zalatel an Franz Pöchgraber, Ausmaß 1817 Quadratmeter (Verkauf 500 Quadratmeter); Leopoldine Krasser, Ausmaß 994 Quadratmeter, an Max Großschartner; Josefine Leitner, Ausmaß 951 Quadratmeter, an Ernst Enöckl; Anton Hochnegner, Ausmaß 1619 Quadratmeter; Maria Bandl an Kurt Sonnleitner, Ausmaß 1092 Quadratmeter; Franz Springinklee an Rudolf Linder, Ausmaß 836 Quadratmeter. Pachtverträge wurden abgeschlossen bzw. verlängert mit Adolf Hojas (städt. Säge); Petrus Wachter, Baugrund, Krailhof; Johann Eplinger, Baugrund. Übernahme des Zinsendienstes wird genehmigt für Maria Reiter, 2 Prozent für 10.000 S; Josef Wagner, 2 Prozent für 14.000 S. Für Grundstückseigentümer Michael und Anna Hendlner wird die Löschungserklärung für Veräußerungs- und Belastungsverbote bewilligt. Der Übertragung der Bauparzelle 458/63 der Margarete Haider in das Eigentum der „Alpenland“, Wien, wird zugestimmt. Verträge über Dienstwohnungen und Mietverträge werden genehmigt mit Josef Ulblacker (Dienstwohnung), Karl und Christine Reiter (Dienstwohnung); Willibald Schultz, Hubert und Berta Halbmayr. Bauhilfen werden gewährt an: Helmut und Maria Greiner, Johann Hochpichler, Theodor Dan, Edeltraud und Gotelinde Hofbauer, Fritz Mavrhofer, Heinrich Reiter, Leopold Sonnleitner, Stefan Seisenbacher, Theobald Kopf.

Wegen Schulerweiterungsbau Baulinieverlegung

Wegen des demnächst zur Durchführung kommenden Schulzubaues muß die Baulinie in der Schöffelstraße bis zum Schillerplatz vorverlegt werden. Wurde genehmigt.

Verschiedene Angelegenheiten

Die Verpflegskosten für das a.ö. Krankenhaus wurden um S 1.50 erhöht. Zwei Übereinkommen mit der NEWAG. wurde zugestimmt und zwar zur Straßenbeleuchtungsanlage in der Pfarrerbodensiedlung und der Elektrifizierung der Schnabelbergbauern. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß mit einer 70prozentigen Subvention der Lichtgemeinschaft zu rechnen ist. Wegen Berücksichtigung der sportlichen Interessen bei Anlage der Leitungen sprechen GR. Loiskandl, GR. Pavlik und der Bürgermeister.

Windhag

Gemeinderatssitzung. Die letzte Sitzung des Jahres wurde am Samstag den 11. ds. abgehalten. Neben den Berichten, Spendenansuchen, Rundschreiben, Zuschriften und Anträgen waren zwei wichtige Punkte auf der Tagesordnung, die wohl für alle von großem Interesse sein werden. Im Punkte 3 gab Bürgermeister Dallinger den Bericht über die abgeschlossenen Elektrifizierungsarbeiten in der Gemeinde. Wir freuen uns über die vollbrachte Leistung, wenn wir die angeführten Zahlen betrachten. Drei neue Trafostationen wurden errichtet, hievon eine gemauerte in der Rotte Walcherberg und zwei Maststationen, je eine bei der Schnetzingersäge und bei der Undschreckmühle. Bei zwei bestehenden Trafos (in Zell beim Park und auf der Ebenbauern-Höhe) wurde die Einrichtung erneuert. Unsere Nieder- und Hochspannungsleitung erreichte die Länge von fast 30 km (29.993 m) und für 832 Stützpunkte mußten über 110 Masten beschafft und eingebaut werden. Neben den Montierungsarbeiten leisteten die Besitzer und die von der Gemeinde gedungenen Kräfte insgesamt 22.798 Arbeitsstunden. Vergessen wir aber auch nicht, der Führung dieser großen Gemeinschaftsarbeit zu gedenken. Wieviel Mühen verursachte manche Organisation im Detail, wieviel Arbeit mußten die Männer des Lichtausschusses leisten und wieviel Nervenproben unser Bürgermeister abgeben bei der Überwindung der zahlreichen internen Widerstände und bei der Beschaffung der Subvention und des Kredites. Wir haben im Bericht über die große Lichtfeier schon manche Leistung gewürdigt. Die zweite erfreuliche Mitteilung war der nunmehr eingelangte Rechnungsabschluß des heuer gemeinsam mit der Gemeinde St. Leonhard errichteten Telephonanschlusses zum Postamt Waidhofen. Wir alle er-

Was die Stadtvertreter wünschen und ihre Beschwerden

GR. Schrafler fragte wegen der Weihnachtsgeldzuteilung an. Der Bürgermeister antwortete, daß die Weihnachtsgeldauszahlung und die Holz-zuteilung zeitgerecht erfolgt. St.R. Hauer dankt für die Anteilnahme anlässlich des Ablebens seiner Gattin. Sehr zahlreich sind die Beschwerden über die Beleuchtung. GR. Freysmuth ersucht um Anbringung einiger Straßenlampen in der Pfarrerbodensiedlung, GR. Redl beklagt die Beleuchtung in der Krautberggasse, GR. Grasmugg weist auf die schlechten Beleuchtungsverhältnisse in der Hammergasse hin, GR. Nelwek bemängelt auch die Beleuchtung und der Bürgermeister erklärt, daß er der Stadtbeleuchtung seine Aufmerksamkeit zuwenden werde. Mehrere Gemeindevertreter u. a. GR. Loiskandl, St.R. Griebenberg und der Bürgermeister befassen sich mit der Errichtung einer Wärmestube. GR. Freysmuth beantragt die Wiederherstellung der Fahrbahndecke am Oberen Stadtplatz bei der Kirche. St.R. Grasmugg beantragt, wegen der finanziellen Schwierigkeiten mancher Siedler die Rückzahlung der Bauhilfen auf 1. Jänner 1956 zu verlegen. Hiezu sprachen noch GR. Pavlik, GR. Loiskandl und der Bürgermeister. GR. Loiskandl kritisiert u. a. den Zustand der Lahrendorfbrücke, die Trübung des Wassers im Weyerstraßenviertel bei Niederschlägen, die Stiege in der Viaduktgasse, den Sandweg und schlägt eine Überdachung der Viaduktgasse vor. Hiezu sprachen noch St.R. Grasmugg und der Bürgermeister. Der Bürgermeister teilt mit, daß er bezüglich von Übelständen beim Kanalablauf der Bundesförsterschule die erforderlichen Schritte unternommen habe, wegen der Wassertrübung in der Weyerstraße sei im Einzugsgebiet der Ankauf von Hartpichl beabsichtigt, ein Verkauf des Forstes Nelling sei deshalb nicht nötig. Zu den verschiedenen Angelegenheiten und Beschwerden ergriff auch der Obmann des Bauausschusses St.R. Grasmugg wiederholt das Wort. GR. Schrafler verweist auf die Rauchplage bei der Werkstätte der Bundesförsterschule unterhalb des Schloßweges.

Der Nachtragsvoranschlag

Der Nachtragsvoranschlag 1955, über dessen Ziffern wir schon berichtet haben, schließt mit einem Abgang von S 209.652.84, in dem auch der Abgang des ersten Voranschlags enthalten ist. Die Bedeckung des Abganges erfolgt durch Einsparungen bei den Verstärkungsmitteln und durch Einsparungen beim außerordentlichen Haushalt, da nicht alle Vorhaben durchgeführt wurden. Über den Nachtragsvoranschlag referierte Rechnungsdirektor Escher. In der Wechselrede sprachen GR. Pavlik, GR. Loiskandl, GR. Freysmuth. Der Nachtragsvoranschlag wurde nach kurzer sachlicher Debatte mit allen Stimmen gegen eine Stimme des Linksblocks angenommen.

innern uns noch der schier unüberwindlichen Umstände, die schon die Trassierung immer wieder verzögerten. Als aber die Sache in Schwung kam, ging alles am Schnürchen. Es gelang trotz mancher Witterungsunbilden, die über 13 km lange Leitung in der vorgesehenen Zeit herzustellen und heute ist man diese Neuerung so gewöhnt, daß man sie nicht mehr missen möchte. Freilich war es auch hier nur durch die Initiative der Gemeinde möglich, so billig durchzukommen. Eine tüchtige Arbeitspartie leistete ebenso zügige Arbeit wie der Bautrupps des Postamtes mit seinem TOW. Meier und der ständigen Vermittlung unseres Sekretärs Mathä ist es zu danken, daß es hier keine Stockungen gab. Die Transportfrage machte weniger Sorgen und Spesen als vorher angenommen wurde, wie so manches reibungsloser ging, als in der Planung berechnet war. Bürgermeister Dallinger hat auch hier im Verein mit der Gemeinde Sankt Leonhard bei der Landesregierung günstige Subventionsbedingungen beschafft und so die Befürchtungen unseres besorgten Gemeindegassiers Tatzreiter aus der Welt schaffen können. Heute kann mitgeteilt werden, daß die finanziellen Schwierigkeiten überwunden sind und der Bau wesentlich billiger zu stehen kam als es vorerst schien, freilich nur dadurch, daß Post und Gemeinde sehr gewissenhaft und sparsam arbeiteten. Der Rückgriff auf die (in jeder Gemeinde

vorgesehenen) Reserven konnte unterbleiben und in Zahlen ausgedrückt ergibt sich folgendes Bild: Voranschlag des Bauamtes 58.000 S, wirkliche Kosten 35.000 S, allerdings nur dadurch, daß die Gemeinde viele Arbeiten in Eigenregie ausgeführt hat. Im folgenden Punkt der Tagesordnung wurde beschlossen, die Lohnsummensteuer für 1955 wie bisher mit 2 Prozent zu belassen. Im Punkt 7 wurde über die Einhebung der Spitalskosten und die Zuteilung zur zweiten Klasse debattiert. Sekretär Mathä gab hiezu Aufklärungen über die gesetzliche Grundlage, nach der die Krankenanstalten vorzugehen haben. Nach kleineren Anträgen der GR. Neumüller und Bublehner, einem kurzen Bericht über den gefährdeten Weg unter den Felsen zum Steg nach Böhrerwerk, endete die Sitzung um 16.30 Uhr nach andertalbstündiger Dauer und nachdem der Bürgermeister und die Fraktionsführer die Wünsche für die Feiertage ausgetauscht hatten.

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Samstag den 11. ds. fand im Gemeinderatssaal in Rosenau eine Gemeinderatssitzung statt. In seinem Bericht teilte Bürgermeister Bruckner die Einteilung der Wohnungen im Neubau auf den Kronsteinergründen mit. Ferners berichtete er, daß der Wasserhochbehälter in Rosenau wegen frühzeitigem Schlechtwettereinbruch heuer nicht mehr fertiggestellt werden kann. Der Ankauf des Grundes für den Wasserhochbehälter in Bruckbach konnte noch nicht durchgeführt werden, weil der Platz hiefür vom Landesamt B/4 noch nicht endgültig festgelegt ist. Die Sammlung für die Kriegsrüber wurde von den Schulen durchgeführt und 810 Schilling gesammelt. Für das Rote Kreuz wurden von den politischen Parteien 1499 Schilling gesammelt. Die Sammlung für die Marienheiligtümer wurde den Pfarren Böhrerwerk, Gleiß und Sonntagberg übertragen. Die Pfarre Böhrerwerk hat die Listensammlung abgelehnt und eine Sammlung vor der Kirchentür angeordnet. Weiters verlas der Bürgermeister ein Schreiben vom bischöflichen Ordinariat St. Pölten wegen des Umkehrplatzes in der Siedlung Böhrerwerk und des Kindergartens Böhrerwerk. Im ersten Schreiben teilte das bischöfliche Ordinariat mit, daß neben dem Umkehrplatz auch eine Ausfuhr über die Parzelle 61 neben der Kirche möglich ist. Die Siedler müssen sich jetzt entscheiden, welche Ausführungsmöglichkeit sie wünschen. Im zweiten Schreiben wurde mitgeteilt, daß der Kindergarten auf der Parzelle 65/2 wegen Platzschwierigkeit nicht möglich ist und auf der Parzelle 65/1, die der Firma Böhrer gehört, verwiesen. Über die 10. Städtebundtagung berichtete der Bürgermeister, daß die Ehrung des Bundespräsidenten durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft besonders eindrucksvoll war und die Referate des Stadtrates Resch über den Finanzausgleich 1955 sowie des Bürgermeisters von Linz, Nationalrat Dr. Koref von besonderer Bedeutung waren. Wegen der übrigen Verhandlungen der Städtebundtagung wurde auf die Nr. 1 des Jahrganges 1955 der „Österr. Gemeindezeitung“ verwiesen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde über Antrag des Bürgermeisters für das erste Viertel 1955 ein provisorischer Haushaltsbeschluß ordnungsmäßig gefaßt. Im ordentlichen Voranschlag sind Einnahmen und Ausgaben im Betrag von 445.350 Schilling vorgesehen. Im außerordentlichen Voranschlag bleiben die für das Jahr 1954 vorgesehenen Posten für den Bau eines Wohnhauses mit 6 Wohnungen mit 108.100 S, für die Wasserleitung in Bruckbach mit 213.000 S und das Vorhaben „Staubfreimachung von Bezirksstraßen“ aufrecht und wird ein Betrag von 86.250 S vom ordentlichen Haushalt auf den außerordentlichen Haushalt überwiesen. Weiters wurden die bisherigen Steuersätze (Hebesätze) auch für das Haushaltsjahr 1955 und die bisherigen Gemeindesteuern und Abgaben und die Inanspruchnahme der Gemeindevorteilung vorgesehenen Gebühren auch für das Jahr 1955 einstimmig beschlossen. Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde über Antrag des g. GR. Moises beschlossen, um Bauerleichterungen für den Neubau beim Kino Gleiß bei der Bezirkshauptmannschaft anzusuchen. Der Punkt 5 der Tagesordnung, Errichtung eines Kindergartens auf der Parzelle 65 in Böhrerwerk, wurde auf Grund der geänderten Verhältnisse zurückgestellt. Zu Punkt 6 der Tagesordnung genehmigte der Gemeinderat auf Antrag der GR. Möhrer die Richtlinien für die Gewährung einer Weihnachtsaushilfe. Zu Punkt 7 der Tagesordnung wurde auf Antrag des Vizebürgermeisters Hochstätger der Antrag des W. T. um Gewährung eines Wohnbaudarlehens abge-

Plakate für den Fasching

Ehrenkarten und Einladungen liefert in geschmackvoller Ausführung

Druckerei L. Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 35

Weihnachten im Voralpenland

lehnt, weil für Bauten außerhalb des Gemeindegebietes kein Wohnbaudarlehen gewährt werden kann. Der Bürgermeister wurde beauftragt, solche Ansuchen im eigenen Wirkungskreis abzulehnen. Zu Punkt 8 der Tagesordnung wurde über Antrag des Gemeinderates der Schulvoranschlag für das Jahr 1955 für die Schulen in der Gemeinde einstimmig beschlossen, damit den eingeschulerten Gemeinden die Kopfquote zur Erstellung ihrer Voranschläge mitgeteilt werden kann. Zu Punkt 9 der Tagesordnung wurde auf Antrag des g. GR. Perhold beschlossen, in der Rote Nöchling eine Gemeindestraße neu zu errichten, wenn sich die Interessenten verpflichten, unentgeltlich Hand- und Zugdienste zu leisten. Die Gemeindestraße Untergraben-Karnerreit kann sodann aufgelassen werden. Nachdem sich unter „Allfälliges“ niemand zu Wort meldete, gab der Bürgermeister einen kurzen Überblick über die im abgelaufenen Jahre geleistete Arbeit in der Gemeinde, wobei er die vielen Kleinarbeiten, besonders im Gemeindefahrtenbau, hervorhob und sagte zum Abschluß wörtlich: „Der Gemeinderat hat das ganze Jahr vorbildlich mitgearbeitet und es drängt mich, dem verehrten Gemeinderat für die Mitarbeit herzlich zu danken. Die Mitarbeit aller hat sich besonders gut bewährt und ich hoffe auch weiterhin auf eine gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse der Gemeinde und ihrer Bewohner. Wünsche allen Frauen und Herren des Gemeinderates sowie der gesamten Bevölkerung der Gemeinde Sonntagberg recht angenehme Weihnachtsfeiertage und ein recht glückliches, erfolgreiches neues Jahr 1955!“ Sodann schloß er die Sitzung.

SPÖ. — Weihnachtsfeier der über 65 Jahre alten Mitglieder. Wie alljährlich hat die SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg für die über 65 Jahre alten Parteimitglieder am Sonntag den 12. ds. in der Turnhalle Rosenau eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Diese Feier war für die alten Parteiveteranen ein Familienfest, wie es schöner nicht mehr sein konnte. Das 19 Punkte umfassende Programm unter Leitung und Mitwirkung des Gen. Böses und Mitwirkung der Zither- und Gesangsgruppe Aschauer, des Arbeitergesangsvereines Bruckbach, der Kinderfreundegruppe Sonntagberg und des Ziehharmonika-Duettes der Geschwister Hutterberger sowie des Ziehharmonikasoloes des Walter Dühnfart und anderer wurde mit Begeisterung aufgenommen. Diese schöne Feier wird unseren Alten bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.

Kinderweihnachten. Am Sonntag den 19. ds. veranstaltet die Österr.-sowjetische Gesellschaft um 10 Uhr vormittags im Kino Gleiß eine Weihnachtsfeier für Kinder, deren Eltern nicht in den Böhler-Ybbstalwerken beschäftigt sind. Die Programmgestalten besorgen die Schulen Gleiß und Rosenau. Es werden ungefähr 250 Geschenkpakete verteilt werden.

SPÖ. — Weihnachtsfeier. Am Sonntag den 19. ds. um 14 Uhr veranstaltet die SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg in der Turnhalle in Rosenau eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Parteimitglieder und Kinderfreunde. Dazu sind ungefähr 300 Kinder geladen.

Kinderfreunde-Ortsgruppe. Die Roten Falken Österreichs haben sich die Aufgabe gestellt, gegen das Kriegsspielzeug Stellung zu nehmen und stellen dazu fest: Kriegsspielzeug ist die geförderte und geduldete Verniedlichung des Krieges. Kriegsspielzeug verwischt die Wahrheit über den Krieg. Jeder, der Kinder liebt, jede Mutter, jeder Vater, hört die Mahnung der Kriegsoffer und die Bitte der Roten Falken und Kinderfreunde: Schenkt kein Kriegsspielzeug!

Kino Gleiß. Samstag den 18. und Sonntag den 19. ds.: „Der unsterbliche Lump“. Mittwoch den 22. ds.: „Segel im Sturm“.

Bruckbach

Der Sparverein „Weihnachtsglück“ hielt am Samstag den 4. ds. im Gasthaus Weber in Bruckbach die ordentliche Generalversammlung mit anschließender Auszahlung der Sparguthaben 1954 ab. Nach der einleitenden Begrüßung durch den Vorsitzenden, Obmann Fachlehrer Stanislaus Böses, gedachte derselbe in ergreifenden Worten dem im Monate Oktober tödlich verunglückten Obmannstellvertreter Franz Dattl. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten ordentlichen Generalversammlung erstattete der Schriftführer und Kassier Friedrich Fugger den Tätigkeits- und Kassenbericht und zeigte letzterer, daß die Spareinlagen von 1954, verglichen mit jenen des Jahres 1953 eine erwähnenswerte Steigerung erfahren haben. Dem Schriftführer und Kassier Friedrich Fugger wurde der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht. Als Nachfolger für den bisherigen Obmannstellvertreter Franz Dattl wurde Mitglied Ignaz Eibl einstimmig gewählt. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden auch für das Vereinsjahr 1955 wiedergewählt. Nach den Schlußworten des Vereinsobmannes Fachlehrer Stanislaus Böses erfolgte die Auszahlung des Sparguthabens an 59 Vereinsangehörige. Der anschließende gemütliche Teil verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Mit der Einzahlung der Spareinlagen für das Jahr

In der Zeit vom 9. Dezember bis zum 10. Jänner veranstaltete das Kulturreferat des Amtes der nö. Landesregierung im nö. Landesmuseum (Wien I, Herrngasse) unter diesem Motto eine Sonderausstellung. Es war ein glücklicher Gedanke, mit der Ausgestaltung dieser Schau unsere Lunzer Heimatdichterin Elisabeth Kraus-Kassegg zu betrauen. Ist sie doch in unserem Gebiet die berufene Hüterin des alten Brauchtums, welche es sich als erste nach dem verstorbenen Archivdirektor Dr. Edmund Frieß zur Aufgabe gemacht hat, die noch bestehenden Bräuche zu erforschen, aufzuzeichnen und wieder neu zu beleben. Das religiöse Brauchtum, das unser hochw. Prälat Dr. Landlinger einmal so treffend als eine Art „Volksliturgie“ bezeichnete, ist heute einer schweren Krise unterworfen und vieles muß im letzten Augenblick gerettet werden. Die fortschreitende Verstärkung des Dorfes, die Motorisierung der Landwirtschaft, die damit verbundene Hast, die Leutenot im Bauernhof und die Modernisierung der Kleinstadt änderte das Leben auf dem Lande vom Grund auf. In dieser gefährlichen Entwicklung ist Besinnung notwendig und eine Veranstaltung, die uns den richtigen Weg weisen soll, doppelt wertvoll.

Die Sonderschau wurde durch Dr. Rupert Feuchtmüller, welcher ebenso wie der Landeskulturreferent Prof. Doktor Szerelmes sich um das Zustandekommen sehr bemüht hatte, mit einer Begrüßungsansprache an die anwesenden Vertreter der Presse eröffnet. Alte Adventlieder des 16. und 17. Jahrhunderts, beigelegt vom Österr. Volksliedwerk, erklangen am Magnetophon und unter dem Gabenbaum gab Dr. Feuchtmüller einen kurzen Überblick über den Rahmen der Veranstaltung, für welche vom Landesmuseum zwei Räume zur Verfügung gestellt waren, und verwies auch auf die schönen Weihnachtsbilder aus den Beständen des Museums, der Stifte Lilienfeld und Seitenstetten. Frau Kraus-Kassegg führte uns in ihrem Vortrag in die Stimmungs- und Weihnachtszeit ein. Sie erzählte uns von dem Beginn mit dem ersten Adventsonntag, von der täglichen Frühmesse, der Rorate, vom hl. Nikolaus, der vereinzelt in unserer Gegend noch im Nikolaushaus (ein Gestell aus Holzern, deren Ecken in Äpfel gesteckt) aufgestellt wird und vom selbstverfertigten Zwetschkenkranz, der leider ganz abkommt. Demgegenüber scheint der Adventkranz mit den vier Kerzen wieder häufig auf und auch das Räuchern in den Rauhächten und das Herbergsuchen wird wieder geübt. Der aufgestellte Christbaum, geschmückt mit selbstverfertigten Zier, zeigte, wie weit entfernt von einer richtigen Weihnachtsstimmung der heute mit gekauften Massenerzeugnissen behängte Baum ist. Ich konnte mich gar nicht sattsehen an der Vielfalt der mit maleischen christlichen Symbolen (Fisch, Weihnachtsstern, Lebensbaum, Paradiesbaum mit der Schlange usw.) geschmückten selbstbereiteten Lebkuchen und Bäckereien. Hier hat Frau Prof. Janchen, eine gebürtige Scheibserin, Vorbildliches geleistet und ich hoffe, daß Frau Kraus-Kassegg uns wenigstens einige Muster für heuer schon zu kommen läßt und im nächsten Jahr, wie versprochen, neuerlich einen Weihnachtsbrauchtumsvortrag im Rahmen des nö. Heimatwerkes in Waidhofen hält.

Vom Gabentisch, auf dem ganz vortreffliche Handarbeit aufgehäuft lag, möchte ich auf die Strohflechtarbeiten, Brot, Nähkörbe und Simperl des Lunzer Holzarbeiters Franz Poscharnig ebenso hinweisen wie auf die Heiligen-nachtleucher und Räucherpfannen des Lunzers Kronsteiner, die sauberen Godenbüchsen, Dosen und Kassetten mit

Kerbschnittmustern des Gaminger Oberegger, die geschmackvollen Weberarbeiten unserer Waidhofenerin Trude Schwarz und das gestrickte Tuch der Scheibserin Nandl Panzinger. Im zweiten Raum war eine orginelle bäuerliche Stube mit bemalten Möbeln eingerichtet und der Tisch mit dem Kletzenbrot, Honig, Butter, Äpfel, Nüsse und einer Wacholderschnapsflasche zum Mettenmahl gedeckt, das vor dem meist beschwerlichen Weg zur Mitternachtsmette eingenommen wird. Noch zwei größere Glasbehälter zeigten neben den vier schönen Trachtenkleidern, die wir schon von Waidhofen kennen, die schönen Kreuzstichhandarbeiten, welche die Schülerinnen der hiesigen Hauptschule unter der bewährten Leitung unserer Arbeitslehrerin Paula Lechner verfertigten. Hier war auch noch neben der Originaltrachtenleiderhose vom Waidhofener Posset der schöne und eigenartige Christbaumschmuck der Amstettnerin Effinger ausgestellt.

Am Schluß des stimmungsvollen Vortrages brachte Frau Kraus-Kassegg wichtige Anregungen, die hier wörtlich wiedergegeben seien: „Im Laufe von ungefähr 130 Jahren wurde der Christbaum in Österreich heimisch. Er war von manchen Seiten durch viele Jahrzehnte keineswegs beifällig aufgenommen worden, da er in vielen Fällen das Krippeleinbild nicht wegzudenken und doch ist er durch den Raubbau, der von manchen Seiten her unsere Wälder bedroht, nun selbst bedroht. Mahnungen und Aufrufe der Forstbehörden lassen uns aufhorchen. Die jungen Waldbestände, die oft barbarisch von Christbaumverkäufern zerstört werden, sollen nun wirklich geschont werden. Aber das Volk hat sich einmal an das weihnachtliche Symbol des Baumes gewöhnt und wird nicht leicht davon lassen. Was aber war vor dem Baum da? Beim Nachforschen darüber kam ich auf die Pyramide und den Bogen. Erstere war in allen Städten des deutschen Sprachraumes zu finden, letzterer in den waldarmen Gegenden. Warum sollen wir, um unseren bedrohten Wäldern zu Hilfe zu kommen, nicht auf diese alten Symbole zurückgreifen? Die hier gezeigte Pyramide weicht von der alten Form etwas ab und hat eher die Form eines Leuchterbaumes. Über einem Gestell aus Lunzer Schmiedearbeit sind drei Kränze übereinandergereiht — eine Weiterverwendung der Adventkränze kann sich hier anbahnen, die wie Lichterkronen wirken können. Der Schmuck ist wie beim Christbaum, doch tragen die Lebkuchen hier volkskundliche Symbole. Der Weihnachtsbogen ist wesentlich einfacher, wird aber dem Fest vollkommen gerecht. Ein Brett, eine Haselrute, eine Handvoll Waldgrün, wie man es von einem Ausflug mit nach Hause bringt und womit man die Rute umwindet, die dann in die Löcher gespannt wird, die zu beiden Seiten im Brett angebracht sind — das ist alles. Obenauf kommt eine Lichterreihe, vom Bogen herab hängen Stern, Nuß und Äpfel, links und rechts Hirsch und Eichkätzchen aus Lebzelt. Für die in die Mitte gestellte Krippe ist der Weihnachtsbogen ein einzigartiger Rahmen. Das sind zwei Vorschläge, raumsparend, baumsparend und wenn diese Symbole auch nicht direkt aus unserem Lande stammen und daher Bedenken finden könnten, so sei daran erinnert, daß der Weihnachtsbaum aus dem Rheinland zu uns kam und daß der Adventkranz noch vor wenigen Jahrzehnten bei uns keineswegs gebräuchlich war.“ Mögen diese Anregungen bei den zuständigen Forststellen und der Bevölkerung Gehör und Unterstützung finden im Bestreben, eine Neuerung sinngemäß zu lenken und aufzubauen. Die dem nö. Heimatwerk nahestehenden Kreise werden wohl hier die Pioniere sein müssen! L. Bieber.

Kirchliches. Groß war die Teilnahme der Bevölkerung bei der Marienfeierstunde zum Abschluß des Marianischen Jahres am 8. Dezember nachmittags in der hiesigen Pfarrkirche. Eine wunderbare frühbarocke Marienstatue schmückte den Hochaltar. Der Kirchenchor brachte das Lied „Wer mich findet“, A-cappella-Chor von Kronsteiner, zum Vortrag. In einer feierlichen Schlußpredigt hob Pfarrer P. Heinrich noch einmal die Würde des Marianischen Jahres hervor. Ein halbstündiges Glockengeläute verkündete den feierlichen Abschluß des Marianischen Jahres.

Sparverein „Frohsinn“. Der Sparverein „Frohsinn“ mit dem Sitz im Gasthaus Fischer konnte auf ein besonders erfolgreiches Sparjahr zurückblicken. Bei einem Stand von 138 Mitgliedern wurde eine Einlagensumme von 76.000 Schilling erreicht, welche am 5. Dezember an die „Frohsinn“-Sparer ausbezahlt wurde. Eine überaus lustige Nachfeier beendete das erfolgreiche Sparjahr. Die Vereinsleitung hofft, daß auch im kommenden Jahr neben den alten Sparern sich wieder viele neue Sparer finden werden. Einzahlungen werden jeden Sonntag von 8 bis 11 Uhr im Gasthaus Fischer vorgenommen.

Theater. Ein voller Erfolg war die Aufführung des Volksstückes „Der Geigenmacher von Mittenwald“ von Ganghofer durch die hiesige katholische Ju-

gend. Alle drei Vorstellungen waren bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Die Leitung hatte Handarbeitslehrerin Maria Hirner.

Allhartsberg

Weihnachtsfeier. Am Sonntag nachmittags veranstaltet der Kriegsoffiziersverband Allhartsberg eine Weihnachtsfeier im Gasthaus Kappl. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Todesfall. Am 8. ds. verschied nach langem, schwerem Leiden Johann Decker, Doppel, Allhartsberg, im 57. Lebensjahre an den Folgen eines Unfalles, den er vor Jahren erlitten hatte. Seine sterbliche Hülle wurde am Friedhof in Allhartsberg beigesetzt. Der Verstorbene, welcher allseits geachtet war, diente acht Jahre im Kriege, davon vier im ersten und vier im zweiten Weltkrieg. R. I. P.

St. Leonhard a. W.

Sparverein. Auch bei uns gibt es schon das zweite Jahr sparende Leute. Am Sonntag den 12. ds. war im Gasthaus Köbbl der ersehnte Auszahlungstag. 41 Sparmitglieder hatten eine Summe von S 25.551,50 eingelegt, wovon nun jeder das Seine bekam. Es gab natürlich auch eine gute Festjaule. Nach einer schlichten Eröffnungsansprache führte der Obmann der Raiffeisenkasse Wagenhoffer aus, daß es für die Kasse sehr vorteilhaft sei, wenn gespart wird. Schon während der Abschlußfeier des heurigen Sparjahres wurde an den Weiterbestand des Vereines für das Jahr 1955 gedacht und es wurden bereits hierfür Vormerkungen entgegen genommen. Eine besondere Werbung hierfür machte der Raiffeisenkassenobmann Wagenhoffer, indem er großzügige Geschenkpakete an die Sparer verteilte. Begrüßenswert ist aber, daß bereits die Zahl der Neuangemeldeten die der heuer Beteiligten gleichsteht und es ist zu hoffen, daß bis 2. Jänner, wo die erste Einzahlung des nächsten Jahres beginnt, noch mehr neue Sparfreunde zur Anmeldung kommen.

Ybbsitz

Meisterprüfung. Der Sohn des hiesigen Kinoinhabers, Ernst Bruckner, hat am 20. v. M. in Wien, nachdem er bereits die Baumeisterprüfung abgelegt hatte, nunmehr auch die Zimmermeisterprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Außerdem wurde ihm am 30. v. M. ein Mädchen mit dem Namen Gabriela Marie beschenkt. Wir gratulieren herzlich!

Todesfall. Am 12. ds. ist der Rentner Josef Tatzreiter, Maisberg 28, nach längerem, schwerem Leiden im 78. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Kriegsoffizierskameradschaft — Weihnachtsfeier. Sonntag den 12. ds. wurde um 14 Uhr die Weihnachtsfeier der Kriegsoffizierskameradschaft im Heigl-Saal abgehalten. Nach Eröffnung der Feier durch den Obmann Dir. Tippelt wies dieser auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes im Zusammenhang mit den Kriegsoffizieren hin. Er führte aus, daß gerade dieses Fest der Liebe so richtig die Verbindung der Kriegsoffiziere mit der gesamten Bevölkerung darstellt. Sehten sich doch alle Kriegsteilnehmer zu ihren Angehörigen in der Heimat und wie bangen alle um ihre Väter, Söhne und Brüder, die dem Tode ins Angesicht sehen mußten. Freilich mußten viele Kameraden zurückgelassen werden oder sind im Laufe der Zeit abberufen worden, aber sie sind in die schönere Heimat zum Christkind gegangen und sind am Weihnachtsfest immer unter uns. Es ist dies möglich geworden durch die selbstlose Mithilfe einiger Mitglieder der Kameradschaft, dann durch die vielen Spender, welche die Kameradschaft beim Waldfest unterstützt haben und nicht zuletzt durch die vielen Besucher am Waldfest. Die Kriegsoffiziere haben viel an Liebe für die Heimat hingegeben, manche alles, sie brauchen jedoch viel Liebe, Geduld und Unterstützung und es richtet der Obmann bereits jetzt an alle die Bitte, die Kriegsoffiziere zu unterstützen, wenn wieder der Ruf oder eine Einladung an die Bevölkerung ergeht. Nicht nur als Bittende treten die Kriegsoffiziere an alle heran, sondern auch als Gebende, führte der Sprecher weiter aus. Es ist der Kameradschaft Ybbsitz gelungen, einen Betrag von 1000 S zur Linderung der Hochwasserkatastrophe anzuweisen und hat damit bewiesen, daß die Kriegsoffiziere noch heute bereit sind, der Heimat zu helfen, wenn diese in Not und Gefahr kommt. Weiters ist es gelungen, allen Mitgliedern der Kameradschaft eine Weihnachtsgabe zu überreichen und drittens allen Besuchern ein Weihnachtskonzert zu bieten. Dieses wurde von der Kapelle Herold aus Waidhofen meisterhaft durchgeführt und wurden die Darbietungen mit lebhaften und anhaltendem Beifall aufgenommen. Im zweiten Teil, der eigentlichen Weihnachtsfeier, wurde nach Absingung des Liedes „Stille Nacht“, welches von allen Teilnehmern stehend gesungen wurde, die Bescherung durchgeführt. Vorher wurden noch zwei Gedichte von den Kindern Christlet und Aspöcker vorgetragen sowie „Die Domglocken“ am Klavier von Werner Tippelt, Sohn des Obmannes, zum Vortrag gebracht.

SPORT-RUNDSCHAU

SV. Hollenstein—TSV. Grein 6:5 (3:2)

Dramatischer Meisterschaftskampf

Die letzte Meisterschaftsbegegnung mit Grein war ein Spiel ganz nach dem Geschmack der Zuschauer. Ein erbitterter Kampf, der schließlich nicht unverdient von den Hausherren gewonnen wurde. Zweimal lag Grein mit zwei Toren im Rückstand, gleich später aus und führte sogar mit 5:4 Toren. Eine Energieleistung von Hintermayer brachte schließlich den Umschwung. „Pongo“ hat bis knapp vor Spielschluß wie gewohnt Verteidiger gespielt, rückte aber dann in den Sturm vor und schoß das Ausgleichs- und Siegestor. Er schoß in diesem Spiel zwei Tore für und zwei Tore gegen Hollenstein. Bedingt durch die schlechten Bodenverhältnisse, gab es viele Verteidigungsfehler und demnach das ungewöhnliche Resultat. Bester Mann bei Grein war Gatterbauer, der für alle Treffer — außer Hintermayers Eigentore zeichnet. Bei Hollenstein waren die besten Spieler Perger, Gruber und Fröhlich. Schiedsrichter Grabner benachteiligte beide Parteien. Bei starkem Schneetreiben und schlechten Bodenverhältnissen begann das Spiel. In der 20. Minute schoß Hollensteins Mittelstürmer zum 1:0 ein. Weber schoß nach einem guten Paß von Perger zum 2:0 ein. Gatterbauer verringerte auf 2:1, doch Perger erzielte ein herrliches Tor zum 3:1. Noch vor der Pause verringerte Gatterbauer auf 3:2. Nach Seitenwechsel war zuerst Lumpfleck nach einem guten Kopfstoß erfolgreich. Als nächstes Ergebnis verschoß Kozussek einen Elfer, als vorher Perger in aussichtsreicher Position gelegt wurde. „Pongo“ verringerte durch ein Eigentor auf 4:3. Gatterbauer stellte auf 4:4 und unter Mithilfe von Hintermayer schoß er sogar das Führungstor der Greiner. Nun ging „Pongo“ wie schon erwähnt in den Sturm und machte seine Fehler mehr als gut, indem er zum 5:5 und in letzter Spielminute den Sieg sicherstellte. Jedenfalls wird diese Begegnung den wenigen Zuschauern weniger wegen Schönheit, sondern wegen des aufregenden Verlaufes in Erinnerung bleiben. Hollenstein hat sich mit diesem Sieg den Platz in der Spitzengruppe der 2. Klasse Ybbstal gesichert.

2. Klasse Ybbstal

Nachdem die Meisterschaft der 2. Liga West noch immer nicht beendet werden konnte und unter anderem auch noch das Spiel Hausmening—ESV. St. Pölten ausständig ist (das erste Match endete 5:4 für Hausmening, wurde aber vom Verband nicht anerkannt, da ein Hausmeninger Funktionär als Schiedsrichter fungierte), wollen wir uns heute der 2. Klasse Ybbstal zuwenden, wo die Meisterschaft vor einiger Zeit bereits zu Ende gegangen ist. Das letzte Match auf Waidhofner Boden war bekanntlich das 2:2-Remis der Union Waidhofen gegen Schaffelfeld. Da sind wir auch schon beim

nachtsspiel entnommen wurde. Es spielte eine Schülergruppe von 11 einfach kostümierten Darstellern mit einer ebenso großen Singschar. Es bedurfte keiner Bühne noch irgendwelcher Attrappen oder Kulissen. Die fromme, mehr symbolisch angedeutete Handlung wird teils gesprochen, teils gesungen und von den Chören der Singschar untermalt. Gespielt wurde von den Kindern mit großer Hingabe, Andacht und Gläubigkeit und es war gerade deshalb das einfache Spiel von ergreifender Wirkung. Es bedurfte auch keinerlei Beifall, denn dieser erfolgte bei allen Zuschauern im innersten Herzen. Lehrer Rautter hielt im Namen des Verschönerungsvereines die Schlussansprache mit dem herzlichsten Dank an Direktor Lachner, an die Spiel- und Singgruppe und an Frau Direktor Beisteiner.

Lichtspiele. Samstag den 18. ds.: „Verbotene Frucht“. Sonntag den 19. ds.: „Der Onkel aus Amerika“.

Thema. Plötzlich fand auch die Union, in zahlreichen Sportzweigen bereits bewährt, Gefallen am Spiel mit dem runden Lederball. Vorerst war es ja die vorzügliche Handballmannschaft der Waidhofner, die von sich reden machte, nun wollte man sich auch im Fußball versuchen. Nach Anfängen mit Freundschaftsspielen, wobei es auch kräftige Versager gab, was beim Aufbau einer Mannschaft ja kein Wunder ist, war es endlich so weit und der Start in der 2. Klasse Ybbstal konnte beginnen. Die ersten Spiele waren leider Niete, aber wer hat schließlich kein Lehrgeld bezahlt? Langsam konsolidierte sich die Elf und das in erster Linie deswegen, weil sie einen Mann in ihren Reihen hatte, der den jüngeren Spielern das nötige Selbstvertrauen einflößte, der selbst nie aufgab und dem auch die schwersten Niederlagen den „Nipf“ nicht nehmen konnten: Bert Rinder. Man sieht, daß auch im Fußball ein Mann von entscheidender Bedeutung sein kann für den Zusammenhalt, für die Spielfreude und für das bereits zitierte Selbstvertrauen. Mit fortschreitender Meisterschaft fand sich die Meisterschaft immer besser und erst im Endkampf ließen die Spieler wieder etwas aus. Eine Meisterschaft ist lang und beschwerlich! Eine Meisterschaft stellte an die Teilnehmer große Anforderungen und nicht jeder Spieler ist diesen gewachsen. Wenn wir nun fragen, welches der schönste Erfolg der Union war? Es war kein Sieg, sondern eine knappe Niederlage gegen die Haager Union. Nachdem das erste Spiel gegen die starke Haager Mannschaft beim Stand von 0:4 bei Sturm und Regen vorzeitig abgebrochen werden mußte, gab es bei der Wiederholung nach dramatischem Kampf ein glückliches 3:2 für Haag. Leider mußte die Union auch eine schwere Niederlage hinnehmen, nämlich gegen Union Amstetten mit 2:10. Ein Umfaller gegen die Union Amstetten ist an sich keine Schande, denn diese Mannschaft würde und wird wahrscheinlich in der ersten Klasse eine gute Rolle spielen. Die Amstettner sind zweifellos die derzeit beste Mannschaft der 2. Klasse. Auch Union Haag und Hollenstein können den Amstettnern das Wasser nicht reichen. Union Waidhofen liegt derzeit zwar nur am 9. Platz, aber für den Anfang klappte es doch ganz gut. Nun zur Tabelle:

2. Klasse Ybbstal

	Spiele	Tore für gegen	Punkte
1. Union Amstetten	12	76:11	24
2. Union Haag	12	60:26	20
3. Hollenstein	12	47:29	19
4. Schaffelfeld	12	31:26	13
5. Ybbsitz	12	40:42	12
6. Grein	12	39:42	12
7. Steinkirchen	12	30:45	11
8. Öd	12	28:35	10
9. Union Waidhofen	12	29:42	10
10. St. Peter	12	30:36	8
11. Aschbach	12	19:39	6
12. Gresten	12	19:44	5
13. Blindenmarkt	12	9:40	4

WIRTSCHAFTSDIENST

Friseurfachkurs in Amstetten

In der Zeit vom 22. November bis 13. Dezember fand in Amstetten über Anregung der Akademie der Friseurkunst ein vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich durchgeführter Fachkurs für Friseure statt, zu welchem sich unter der fachlichen Leitung des Friseurmeisters Josef Herzog aus Wien 23 Teilnehmer zusammengefunden hatten. Bei dem am Montag den 13. ds. abgehaltenen Schlußfrisieren konnte man sich von dem Gewinn, den die einzelnen Teilnehmer aus dem Kurs erzielten, an Hand praktischer Modellvorführungen überzeugen und es steht zu erwarten, daß auch die Friseurjugend des hiesigen Bezirkes sich in die Reihen österreichischer Friseurkünstler würdig eingliedert.

Lehrlingseinstellung begünstigt

Durch den Jugendüberschuß war es notwendig geworden, Maßnahmen zu treffen, welche geeignet sind, die Eingliederung der geburtenstarken Kriegsjahrgänge in den Arbeitsprozeß zu sichern. In Erkenntnis dieses volks- und sozialpolitisch wichtigen Problems hat die Handelskammer Niederösterreich eine Lehrlingsprämienaktion ins Leben gerufen, um durch die Gewährung einer Einstellprämie von 1.500 S für zusätzlich aufgenommene Lehrlinge den selbständigen Unternehmern einen Teil der mit der Lehrlingshaltung verbundenen Lasten abzunehmen. Bekanntlich läuft diese Aktion mit 31. Dezember 1954 ab, so daß lediglich bis zu diesem Termin noch die Möglichkeit besteht, bei Zutreffen der übrigen Voraussetzungen die Auszahlung der Einstellprämie in Anspruch zu nehmen. Die einschlägigen Bestimmungen sind in den Mitteilungsblättern Nr. 26, 29, 34 und 36/1954 der Handelskammer Niederösterreich zu finden bzw. können bei der zuständigen Bezirksstelle Amstetten, Rathausstraße 1, jederzeit erfragt werden, wo auch die erforderlichen Formblätter für die Ansuchen um Gewährung der Einstellprämie aufliegen.

Ernste Beratungen im Bäckerhandwerk

Unter dem Vorsitz von Bezirksinnungsmeister Hameseder fand sich eine Vielzahl von Mitgliedern der Bäckerinnung des Bezirkes Amstetten zu ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Im besonderen konnten begrüßt werden Bundesinnungsmeisterstellvertreter Landesinnungsmeister Wilhelm Griebler, Innungssekretär Dr. Schmid und Bezirksstellensekretär Cerny. Vor Erstattung des Jahresberichtes gedachte der Vorsitzende der zwischenzeitig verstorbenen Mitglieder durch Einschaltung einer Gedenkminute. Anschließend erstattete der Bezirksinnungsmeister seinen Rechenschaftsbericht und sprach über die Lehrlingshaltung, Gesellenprüfung und ermahnte die Mitglieder an ihre Ausbildungsverpflichtung und die zu tragende Mitverantwortung. Er kündigte die Einführung von Zwischenprüfungen während der Lehrzeit an und gab in der weiteren Folge viele wertvolle Anregungen auf den verschiedenen Aufgabengebieten der Berufsorganisation. Landesinnungsmeister Griebler berichtete über die umfassende Tätigkeit der niederösterreichischen Bäckerinnung sowie über die im abgelaufenen Jahr erzielten Erfolge bzw. Hintanhaltung weiterer Lasten im harten Ringen um die Existenz des Berufsstandes sowie über die noch offen gebliebenen Sorgen, Wünsche und kommenden Aufgaben. Er übermittelte auch den Dank der Landesinnung für die eifrige Tätigkeit der Bezirksleitung und insbesondere dem unerlässlichlichen Bezirksinnungsmeister Hameseder für seinen stets uneigennütigen Einsatz. Innungssekretär Dr. Schmidt referierte ausführlich über die letzten schwierigen Lohnverhandlungen, die auf Bundesebene geführt wurden, sowie über die Situation auf dem Steuer- und Kreditsektor. Bezirksstellensekretär Cerny wies auf verschiedene aktuelle Probleme, wie Lehrlingseinstellprämienaktion, Weihnachtsremuneration, bevorstehende Handelskammerwahl, Präsidentenwahl, Altersversorgung und dergleichen hin und betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Bäckerinnung und der Kammerorganisation. Die Berichte und Referate wurden mit großem Interesse und Aufmerksamkeit verfolgt und gaben Anlaß zu regen und ersten Beratungen aller Versammlungsteilnehmer. Die Versammlung faßte die Entschließung, daß insbesondere bei kommenden Forderungen der Gewerkschaft getrennt für Niederösterreich allein verhandelt werde, da weitere Zugeständnisse mit Rücksicht auf den überschrittenen Höhepunkt und die bereits vorhandenen Belastungen untragbar erscheinen.

Volkswagenprozeß zum zweiten Mal beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe

Wie bereits bekanntgegeben wurde, wird der Präsident des ersten Zivilsenats des Revisionsurteil am 21. Dezember verkünden. In zehnstündiger, straff geführter Verhandlung wurde unter anderem erörtert, ob eine Revision des für die Volkswagensparer günstigen, vom Volkswagenwerk angefochtenen Teilurteils überhaupt zulässig sei, wenn ja, ob der abgeschlossene Volkswagenparer-Vertrag ein Kaufvertrag oder ein mehrstufiger gemischter Vertrag und ob das Volkswagenwerk überhaupt Partner der Sparer sei. Das Volkswagenwerk plädierte für eine vom Oberlandesgericht Celle unterschiedliche Ausdeutung der Urkunden und vertrat den Rechtsstandpunkt, daß weder ein Kaufvertrag noch eine Vollmachtserteilung des Werkes an die DAF vorläge. Die Musterkläger Stolz und Meichner der bekannten Volkswagensparerverbände (in Österreich der Verband ehemaliger Volkswagensparer Österreichs mit dem Sitz in Innsbruck) konnten sich durch ihre Prozeßvertretung auf die Tatsachenfeststellungen des Celler Gerichtes berufen, an die der Bundesgerichtshof gebunden ist, wofern solche Feststellungen nicht gegen allgemeine Denkgesetze verstoßen. Gerade das aber läßt sich aus dem anerkannt klassischen Urteil des Oberlandesgerichtes Celle nicht ableiten.

Für die Bauernschaft

Futterbauaktion. Die Aktion zur Vermittlung von fachlich einwandfrei zusammengestellten Mischungen für Weiden, Wechsel- und Dauerriesen sowie Rotklee gras (ein- und zweijährig) und Luzernekleegrass wurde wieder zur Ausschreibung gebracht. Die Verbilligung beträgt ca. 20 Prozent. Anmeldungen im Laufe des Dezember und Jänner bei der Bezirksbauernkammer.

Reisighackmaschinen - Vorführungen. Am Dienstag den 21. ds. finden bei Waidhofen a. d. Ybbs zwei Vorführungen einer Buschholz- und Reisighackmaschine statt. Und zwar um 10.30 Uhr in Untertzell bei Michael Brenn (Kollermann) und um 14 Uhr in Gstadt bei Forster, Gasthaus.

Mastviehschau. Bei der Wiener Frühjahrsmesse 1955 findet vom 17. bis 20. März eine Mastviehschau statt. Mäster, welche ihre qualitativ hochwertigen Tiere einzeln oder in Gruppen ausstellen wol-

len, melden dies bis Jahresende der Bezirksbauernkammer.

Schneedruckversicherung. Die Erste nö. Brandschadenversicherungsanstalt hat ihre bisherige Sturmschadenversicherung erweitert auf Hagelschaden an Gebäuden, Gebäudeschäden durch Erdbeben und Schneedruck, Felssturz und Steinschlag, ohne die hierfür vorgesehene Prämie zu erhöhen. Genauere Auskünfte jeden Dienstag bei der Bezirksbauernkammer.

Zuckerrüben-Naßschnitten. Die Zuckerfabrik Hohenau gibt derzeit gratis ab Fabrik Naßschnitten her. Vom Unternehmer sind lediglich die Transportspesen (Fracht- und Verladekosten) zu bezahlen. Für einen Waggon mit 15 Tonnen nach Waidhofen a. Y. sind dies ca. 1000 S. Die Auslieferung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung, längstens jedoch bis 15. Jänner 1955. Interessenten wenden sich direkt an die Zuckerfabrik Hohenau.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Christbaumverkauf

Der Christbaumverkauf findet ab 17. ds. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, ausgenommen Samstag und Sonntag, am städt. Materialplatz statt.

Der Bürgermeister: F. Kohout e. h.

Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Kundmachung

Es wird allen Besitzern der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land nochmals in Erinnerung gebracht, daß am Sonntag den 19. Dezember 1954 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr beim Gemeindeamt die Wahl des Jagdausschusses für die Genossenschaftsjagdgebiete I und II stattfindet. Der Bürgermeister: Ing. H ä n s l e r e. h.

Austria FIS

der markante, bewährte Ski-Schuh, das freudebringende Geschenk aus dem

Schuhhaus Hraby

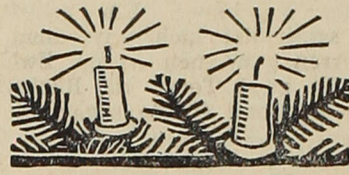
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 18

Ein Geschenk

das dauernde Freude bereitet....

Jetzt schon denken: **Vernünftig schenken!**

Gold- und Silberwaren, Modeschmuck, Schweizer Marken- und Qualitätsuhren, Küchenuhren, Reisewecker, versilberte Tafelgeräte und Bestecke, Keramik in größter Auswahl bei



KUDRNKA

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 13

Verwöhnt...

durch verfeinerte Ansprüche und die Fülle des Gebotenen wählt man heute kritisch prüfend und mit Bedacht. Mit gutem Grund wählen Sie daher schöne

Herrenhemden

im

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. d. Ybbs

denn wir bieten große Auswahl, gute Qualität, preiswert. 3707

Empfehlung des Weihnachtsmannes

Der heilige Abend steht vor der Tür
Und Gutes braucht man für und für.
Bricht dann der Christtagmorgen an,
Am Frühstückstisch nicht fehlen kann
Der Weihnachtsstriezel besonders fein,
das „Auserlesene“ der Kotter-Bäckereien.

Auch das Kletzenbrot ist zu empfehlen,
Sind doch darin, was nicht zu verhehlen,
Der Früchte gar viel, in Überzahl!
Es reut Sie gewiß nicht diese Wahl!

Ist auch das Weyererstraßenpflaster schlecht,
Laßt Euch nicht verdrießen, kommt erst recht!
Denn in der **Bäckerei Kotter-Tinz**
Ihr nur wirklich gute Ware finds.

Euer Weihnachtsmann.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

erhalten Sie im

Pelzsalon F. Leibetseder

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4

Das praktische Geschenk

Hübsche, moderne **Büsen, Schoßen, Herren- und Damenwäsche, Taschentücher, Strümpfe, Westen, Pullover** in allen Preislagen im

Kaufhaus L. PALNSTORFER

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 29
Wolltausch! 4617

Reichste
Auswahl

in allen



Groß- und Klein- Uhren

verschiedenster Marken, Preislagen und Ausführungen bei

Ignaz Hackl

Uhrmacher

Waidhofen a.Y., Weyererstraße 10
Eingang Sackgasse 1. 4636

Verlässliches älteres Mädchen

mit Jahreszeugnissen, gute Köchin, sucht Dauerstellung. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4635

Landwirt! Den neuesten, 4543

modernsten Milchseparator

siehst du in meinem Schaufenster.

Landmaschinen KOBALT
Waidhofen a.Y., Zelinkagasse 13, Tel. 220.

WIBE-TEE

noch billig!

•••• 1 Paket, klein . . S 3.90
•••• 1 Paket, groß . . S 10.—

Laßt Wünsche zu Geschenken werden!

Für die Dame den eleganten Pelzschuh in Velour und Leder von S 205.— aufw. sowie den sportlichen Pelzschuh und Stiefel von S 179.— aufw., Skischuhe von S 254.— aufwärts.

Für den Herrn halten wir eine große Auswahl an sportlichen und eleganten Halbschuhen von S 129.50 aufwärts bereit sowie Pelzschuhe und Après-Ski von S 132.— aufwärts, Skischuhe von S 299.90 aufwärts.

Für das Kind Pelzschuhe S 145.—, Pelzstiefel von S 125.— bis S 185.—, Skischuhe von S 110.— aufwärts, Hausschuhe von S 29.— aufwärts.

Schuhhaus Schreier, Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt II

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Geschäftsübernahme

Der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bringen wir zur Kenntnis, daß wir am 10. Dezember 1954 den

Gasthof „Zum weißen Rößl“

Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße (vorm. W. Zufner)

käuflich erworben haben. Wir werden uns jederzeit bemühen, unsere Gäste bestens zufriedenzustellen und ersuchen um geeigneten Zuspruch. Hochachtungsvoll

4641

Engelbert und Maria Bernreiter

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 17. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 18. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Engel oder Sünderin

Mit Frankreichs größtem Charakterdarsteller Michel Simon, ferner Michel Auclair und Anna Maria Ferrero. Jugendverbot!

Sonntag, 19. Dezember, 4, 6.15, 8.15 Uhr
Montag, 20. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 21. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Eine Nacht in Venedig

Farbfilm. — Ausstattungsoperette nach Johann Strauß. Hans Olden, Jeanette Schultze, Peter Pasetti, Marianne Schönauer, Annie Rosar, H. Thimig. Jugendfrei!

Mittwoch, 22. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 23. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Kursbuch des Satans

Aufregender Farbfilm in Technicolor. Der Atem und die Dynamik der donnernden Expreßzüge durchpulsen die Handlung, die das dramatische Schicksal dreier Menschen am Rande des Schienenstranges zum Inhalt hat. Claude Rains, Maria Toren, Marius Goring. Jugendverbot!

Freitag den 24. Dezember (Heiliger Abend) geschlossen!

Jede Woche die neue Wochenschau

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

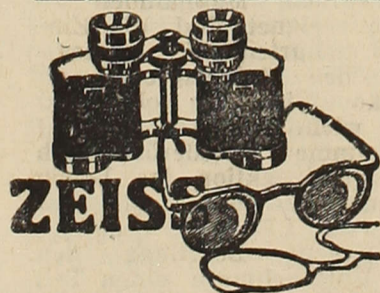
Zeller Weinstube Espresso

ROBERT
STEININGER

ist nunmehr erreichbar
unter

4644 **Telephon Nr. 275**

Komplettes geschliffenes Glas- u. Kompottservice zu verkaufen. Waidhofen, Plenkerstraße 49. 4646



Fach-
Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

Herren-Pelzmantel

schwarz, für größere Figur, innen Hamsterfutter, mit schönem Fischotterkragen, zu verkaufen. Waidhofen, Obere Stadt 22, 1. Stock, Tür 1. 4645

Tischherd

neuwertig, preiswert zu verkaufen.
Frühwald, Böhlerwerk 71/4. 4634

Praktische Geschenke in reicher Auswahl

wie Dampfdrucktöpfe, Besteckkassetten, sämtliche Küchenmaschinen, Waagen, moderne Plastikwaren, Brotdosen, Kaffee-, Mokka-, Kuchen- und Kompottservice in Porzellan, sämtliche Glasservice sowie weitere moderne Küchenbehelfe finden Sie im



GESCHIRRHAUS BRANDL

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 30.

4632

Futterschneidmaschinen

eine mit Gebläse, eine ohne Gebläse, gut erhalten, billig abzugeben. Maschinenhaus Palmethofer, Aschbach, Ruf 35. 4640

Ehrenerklärung. Der endesgefertigte Gottfried Ginner bedauert hiemit, Frau Justine Dötzel am 4. 12. 1954 abends im Gasthaus Nefischer in Unterzell öffentlich beleidigt zu haben; er nimmt diese Beleidigungen zurück, bittet Frau Justine Dötzel deswegen um Entschuldigung und dankt ihr dafür, daß sie von einer gerichtlichen Verfolgung wegen dieser Beleidigungen Abstand nimmt.
Waidhofen a. d. Ybbs, am 13. 12. 1954.
Gottfried Ginner.

Zu verkaufen:

Gitterbett mit Matratze, Zither mit Noten, Küchenkredenz, Badeofen. Auskunft bei Frau Riedler, Zell, Ybbslande 7. 4637

Ein guter Griff

der Erfolg bringt,
ist eine Anzeige im

„Ybbstaler Wochenblatt“

DRUCKEREI L. STUMMER
Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon 35

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.